

sache der Unthätigkeit von General Lee und der Rebellenpläne, in Bezug auf den neulichen Einfall in Maryland:

Nachdem man die Ursache und den Character des Rebelleneinfalles in Maryland jetzt besser einseht, steigert sich der Unwille gegen die Regierung, welcher zuerst durch das Ueberraschende des Unternehmens unterdrückt wurde, immer mehr. Es ist jetzt allen klar, daß diese Bewegung der Rebellen sehr leicht verhütet und die demütigenden Folgen derselben vermieden werden konnten, wären die Männer, die die Zügel der Macht in Händen hatten, nur im geringsten mit etwas Scharfsinn und Vorsicht begabt gewesen. Nur ein einziger Blick auf die Thatfachen, die diesem gewagten Unternehmen der Rebellen vorausgingen, können Jeden überzeugen, daß ich nichts behaupte, was ich nicht vollkommen beweisen kann.

Um den letzten Einfall der Rebellen vollständig zu verstehen, ist es nöthig, daß man einen Rückblick auf die Reihe von Operationen von Gen. Grant wirft, durch welche es ihm nach der blutigen Schlacht von Spottsylvania Court Haus gelang, sich durch Virginien durchzuschlagen und nach einem kurzen, aber blutigen Zusammenstoß an den Ufern des Chicahomini den James River zu überschreiten u. an dem südlichen Ufer desselben sich zu befestigen. Während dieses gefährlichen Zuges durch das feindliche Land glaubte man allgemein, daß der Feind unseren Vorrücken Hindernisse in den Weg legen würde und ihn verhindern würde den Punkt zu erreichen, den er seinem Plane nach erreichen wollte. Zu unserem größten Erstaunen geschah aber nichts Dergleichen. Die Straßen nach dem James River waren so offen für uns, als ob uns die Rebellen grade dahin haben wollten. Gen. Lee hielt sich so lange hinter seinen Verschanzungen, als es eine gute Strategie erlaubte, und gab niemals ein Lebenszeichen, außer wenn wir uns ihm auf einige Hundert Yards näherten, oder wenn wir eine Demonstration gegen die Hauptstadt der Rebellen machten.

Die Ursache dieser Unthätigkeit war, die Unionsarmee soweit südlich zu locken, daß dadurch die nördliche Grenze ungedeckt und für einen Einfall der Rebellenmacht frei wurde. Nach der Ansicht von Gen. Lee war das Zusammenziehen aller dem Norden zu Gebote stehenden Streitmacht nach der Südseite des Jamesflusses durchaus nicht gefährlich für die Sache der Rebellen, sondern eins der glücklichsten Ereignisse dieses Krieges. Es zwang Grant mit einer Reihe von Belagerungsoperationen seine Zeit zu verlieren, die er besser zu einem activen Feldzuge verwendet hätte. Er gab dadurch den erschöpften Streitkräften der Rebellen Zeit, sich hinter den Wällen ihrer Festungswerke zu sammeln und öffnete den verlorenen Colonnen der Rebellen einen beträchtlichen Theil der Grenzstaaten. Dieses sind die Folgen der Strategie, die man bei dieser Gelegenheit in Anwendung brachte. Man wird jetzt sehen, mit welcher Schnelligkeit in der Ausführung Gen. Lee sich dieses Versprechen zu Rüge machte.

Er hatte nicht sobald bemerkt, daß es unsere Absicht war, vor Petersburg liegen zu bleiben, in dessen Fronte er uns 6 Monate lang halten kann, wenn er will, als es sein erstes Bestreben war, die Stärke unserer Streitmacht auf die Probe zu stellen und auszufinden, ob er nicht nach Maryland durchbringen könne. Dieß geschah sogleich nach unserem ersten Angriff auf Petersburg, welcher die Conföderirten von der Stärke ihrer Stellung überzeugte und daß es ihnen möglich sei, ihre Truppen noch auf einem andern Schlachtfelde anzuwenden, wenn ihnen dieß räthlich scheinen sollte.

Das Zurücktreiben unserer Truppen von einem Angriff auf die Central Eisenbahn von Tennessee und Virginien hatte die Rebellen generale bereits schon von der Möglichkeit eines solchen Unternehmens überzeugt. Er sah alsbald ein, daß, wenn er seine Colonnen, die er an der Linie jenseits des Potomac zerstreut hatte, schnell sammelte, er uns eine Niederlage beibringen und seine erschöpften Soldaten in den fruchtbarsten Gegenden der Grenzstaaten mit frischen Cavalleriepferden versehen und seine Vorrathshäuser mit Getreide füllen könnte.

In Folge dieses Planes erhielten Gen. Early, der das Shenandoathal besetzt hielt, Breckenridge, der den Südlichen Theil von Virginien bewachte; Rosser, welcher in Verbindung mit Early, agierte und die zwei Guerrillaanführer, Mosby und Imboden, den Befehl, gegen Harpers Ferry zu marschiren und die

Waffen, die von Lee überreicht wurden, zu vernichten. Wahrscheinlich ist dieß nicht. Mag dieß indess sein, wie es will, die ganze Expedition wurde mit einer Thätigkeit und Heimlichkeit angeführt, die wirklich bewundernswürdig ist. Die Generale Funter, Sigel und Wallace wurden entweder geschlagen, oder gezwungen zurückzufallen.

Martinsburg, Williamsburg, Crossboro, Hagerstown, Middletown, Harpers Ferry, Volkswar Heights und Frederik fielen ohne Handstreich in die Gewalt des Feindes. Während dieser ganzen Zeit verlor unsere Regierung die kostbare Zeit, um Washington und Baltimore in Vertbeidigungsstand zu setzen, anstatt unseren Truppen in jener Gegend zu Hülfe zu kommen und ließ die Rebellen, denen man leicht hätte Widerstand leisten können nach ihrem Belieben wirtschaften. Ungeheure Linien von Eisenbahnen und Telegraphen sind durchgeschnitten worden, Brücken sind gesprengt, Häuser verbrannt worden, Ernten wurden zerstört, Brandschäpungen erhoben, und eine große Menge Rindvieh, Pferde und Getreide aus dem Lande weggeführt. Doch was liegt daran? Herr Lincoln mußte ja gerettet werden und für diesen großen Zweck mußte die ganze Macht, das ganze Talent und die ganze Thatkraft des Landes verwendet werden mit Hintensehung eines jeden andern Zweckes. Gibt es in der ganzen Geschichte einen Fall, bei welchem Selbstsucht und Unfähigkeit Schlagender zu Tag treten?

Einige Leute werden vielleicht sagen: Wie kommt es, daß Lee, der schon seit einiger Zeit einen Einfall in den Norden beabsichtigte, dieser Expedition nicht die Ausdehnung eines regelmäßigen Feldzuges gegeben hat? Diesen Einwurf kann man dadurch beantworten, daß in einem großen Kriege wie dieser, alles im Verhältnis zu den Operationen des Gegners geschehen muß und wenn der Gegner alle unsere Streitkräfte beschäftigt, so ist es schwer von unserer Streitmacht noch eine Invasionsarmee abzuschicken. Gen. Lee hat in seinem Falle Alles gethan, was er thun konnte und der Erfolg zeigt, daß er versteht, was Herr Lincoln nicht versteht, — große Erfolge mit geringen Mitteln zu erreichen.

Wäre unsere Regierung nur mit einem geringen Theile von Talent begabt gewesen, welches den Rebellen general ziert, so würde sie es von Anfang an eingesehen haben daß das Zusammenziehen aller zu Gebote stehenden Streitmacht auf einen einzigen Punkt und fern von ihrer ursprünglichen Basis, eine Einladung für den Feind ist, in unsere Grenze einzufallen, Der einzige Weg den Folgen dieser Strategie entgegenzuarbeiten war, alle Zugänge die nach dem Norden führen, mit einer hinlänglichen Macht zu besetzen, die jeden Versuch des Feindes an unsern Grenzen vereiteln konnte. Da wir dieß versäumt haben, müssen wir uns die Nachtheile eines Raubzuges der Rebellen und die Demüthigung gefallen lassen, die Rebellen auf unserem Boden zu sehen. — zwei Dinge, welche man sich hoffentlich bei der Wahl im nächsten November erinnern wird, wo der Richterspruch über die Thaten Lincolns und seines Cabinetes wird gefällt werden.

Auswanderung der Circassier. Eins der bemerkenswerthesten Ereignisse unserer ereignisreichen Zeit ist die endliche Verfestigung der Circassier durch die Russen und die Flucht derselben nach türkischem Gebiete. In letzter Zeit hatten sich 300,000 Auswanderer von Circassien, Männer, Frauen und Kinder, an der Küste des Eurinus angehäuft und ergriffen jede Gelegenheit nach Trapezunt überzufahren. Jeder kleine Küstenfahrer wurde als Mittel zur Ueberfahrt benutzt und die, die Seereise überlebten, setzten sich in Trapezunt der Gefahr aus, durch Krankheiten und Hunger umzukommen. Die Blattern und das Typhus Fieber wütheten unter den Auswanderern und der einheimischen Bevölkerung.

Die türkische Regierung hat bedeutende Anstrengungen gemacht die Leiden der Circassier zu mildern. Mehr wie eine Million Pfund Sterling wurden zu diesem Zwecke verwendet. Der Sultan selbst trug aus seiner Privatkasse 50,000 Pfund bei.

Es scheint, daß die Russen Circassien mit Rosacken besetzen wollen und es wird vielleicht selbst einem kleinen Stamme der Circassier nicht mehr möglich sein, sich in den Gebirgen zu halten.

Vier Expeditionen brangen in Florida ein, zerstörten Eisenbahnen, verbrannten Brücken und plünderten.

Während eine Flotte unter einem von unseren Vortzen gesprengt haben, welche indess wenig Schaden that.

Washington, 5. August. Ein spezieller Correspondent des Chronicle sagt, daß die Rebellen in Maryland die schwarze Flagge aufgesteckt hätten und erklärten, sie seien gekommen, um zu verbrennen und zu zerstören.

Aus dem Indianer-Departement ist die Nachricht gekommen, daß Fort Smith von unseren Truppen belagert und von den Föderalen verlassen wurde. Nähere Nachrichten fehlen. Price ist wieder im Felde.

Nachrichten von einem andern Gefechte in dem Thale sind uns gekommen, nach welchem Breckenridge 24,000 Mann pennsylvanischer Miliz auf das Haupt schlug.

Abel Lincoln und die Congressmänner. — Neulich saß der Präsident und einer seiner Freunde auf den Stufen vom Hause der Repräsentanten. Die letzte Sitzung war gerade geschlossen und die Mitglieder kamen in gedrängter Reihe heraus. Abraham betrachtete sie mit einem ernsten Lächeln und sagte: Das erinnert mich an einen kleinen Vorfall in meinen Knabenjahren. Mein Nachboot hatte bei Alton einen Tag lang angelegt und ich schlenderte durch die Straßen der Stadt. Ich sah ein großes steinernes Gebäude, mit festen Mauern umgeben. Es war nicht so schön, wie dieses Gebäude, und während ich es betrachtete öffnete sich das eiserne Thor und viele Männer kamen heraus. Was bedeutet dieß? fragte ich einen Beistehenden. Das, sagte er, ist das Staatsgefängniß und dieses sind die Diebe, die nach Hause gehn, ihre Zeit ist aus.

Cairo, 5. August. Heute kam aus dem Tennessee eine Flotte von 9 Dampfbooten. Capt. Cooper von dem Prairie Bird sagt, daß die Guerrillas an mehreren Stellen des Tennesseeflusses schwärmen, daß auf ihn geschossen wurde, obwohl ihn ein Kanonenboot begleitet. Einer seiner Leute war schwer verwundet worden. Capt. Cooper sagt, daß das Befahren des Tennessee sehr unsicher sei.

Louisville, 6. August. 700 Mann Cavallerie der Rebellen unter Col. Johnston waren am Donnerstag in Uniontown und versuchten es, über den Ohio zu setzen, woran sie durch unsere Kanonenboote verhindert wurden.

Die 400 Mädchen, welche in der Baumwollenfabrik zu Roswell in Georgia arbeiteten, wurden auf Befehl von Gen. Sherman verhaftet und auf die Nordseite des Ohio geschickt.

Eine Yankeezeitung berichtet, daß 5 Compagnien Miliz von Missouri zu den Conföderirten übergegangen sind.

Mobile, 6. August. Heute Abend sahen zwei Monitors und 5 Kanonenboote über die Barre am Dog River und kamen bis auf zwei Meilen an die Hindernisse, die wir in den Fluß gelegt haben und beschossen 3 Stunden lang unsere Batterien und Kanonenboote, thaten aber keinen Schaden. Eins von unseren Kanonenbooten antwortete tüchtig, aber unsere Batterien verhielten sich still. Bei Sonnenuntergang zog sich der Feind zurück.

Atlanta, 15. August. Gestern Abend hat versucht es der Feind, unsere Vorposten am Centrum herein zu treiben, er wurde aber nach einem heftigen Gefechte zurückgetrieben. Heute warf der Feind einige Bomben in die Stadt. Eine Abtheilung feindlicher Cavallerie drang heute in Decatur ein und bewegte sich in der Richtung von Cobbs Station. Eine kleine Abtheilung Infanterie soll in Decatur stehen. Heute Abend lebhaftes Scharmützeln in dem Centrum. Alle Umstände scheinen jetzt günstiger und hoffnungsvoller zu sein, als zu irgend einer Zeit der Belagerung.

Der New-York Herald vom 11. August enthält 5 Spalten über ein großes Massen-Meeting. McClellan wurde zum Candidaten für die Präsidentschaft ernannt. 100,000 Menschen waren gegenwärtig.

Petersburg, 14. August. Der Feind ließ eine Abtheilung Cavallerie und einige Infanterie auf die Nordseite des Flusses übersetzen; man glaubt, daß dieß eine Demonstration und kein Streifzug beabsichtigt sei. Seit den letzten zwei Tagen höre man Kanonieren welches bei unseren Hinterbatterien und den feindlichen Kanonenbooten stattfand. Der Feind versucht es einen Canal durch das Turkey Bend zu stechen 20 Meilen unterhalb Richmond, an einer Stelle, wo der Weg um die Flußbiegung 30 Meilen beträgt und der grade Durchstich nur 7 Meilen. Unsere Batterien beschossen die Arbeiter des Feindes und seine Kanonenboote erwiderten das Feuer. Der Feind will durch diesen Canal unsere Batterien bei Chaffin Bluff, an

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

Anzeigen.

Donnerstag den 4. September,
Ball
bei H. Bitter.

Wir sind auf's Euer im Namen der Unterzeichneten den mitwirkenden Damen und Herrn bei dem zum Besten der Soldatenfamilien gegebenen Concerte den wärmsten Dank abzusagen.

— — —
Brumme,
Elise Schmidt.

Alle Soldatenfamilien welche nicht bis jetzt von der *Deer Aid Society* erhalten haben werden aufgefordert sich noch eilends wegen weiterer Unterstützung beim Unterzeichneten zu melden.

Florens Kreul,
Präs. D. A. S.

In Co. Court Aug 23rd 1864. The Chief Justice proceeded to classify the different Justices of the Peace in and for the County of Calumet as ordered: that H. De Mend Justice of the Peace in Prec. No. 1, Julius Harris, Prec. No. 2, Aug. Luersen, Prec. No. 3, John Schindler Prec. No. 4, Phil. Jacob Wald, Prec. No. 5, Chas. Esser Prec. No. 7, Horn Fischer, Prec. No. 8, J. W. W. Crawford, Prec. No. 9, G. Ströer Boheman, Prec. No. 10, shall constitute the first class and hold their resp. Court on the first Saturday of each month; and that Otto Ludwig Justice of the Peace in Prec. No. 1, G. Weber, Prec. No. 2, Jac. Klopfer, Prec. No. 3, Wm. Klaus Prec. No. 4, Tr. Bremer, Prec. No. 5, Chas. Ulrich, Prec. No. 7, Rud. Schmidt, Prec. No. 8, Wm. Grohman, Prec. No. 9, Gust. Mitten-dorf, Prec. No. 11, shall constitute the second class and hold their resp. Court on the last Saturday of each month.
T. J. J. GROSS, Clk. C. C. C. C.

Der Dienst vom Texas Democrat seit in Nr. 28 seines Blattes: „Krieg, Neu-Organisation — 3. Ausgabe unter einer neuen Adresse haben wir nicht geändert. Kann also kein an der letzten Post die Nachzahlung an liegen, welche wir ersuchen, dem Uebel abzuhelfen.“

Die Nachlässigkeit kann schwerlich an der besten Hofseite liegen, da seit 22 Wochen, während ich Ihre Zeitung hätte erhalten sollen, nicht ein einziges Exemplar unter meiner Adresse hier angekommen ist, während die übrigen in Abwesenheit hier den Democrat erhalten. Viel wahrscheinlicher ist es, daß die Nachlässigkeit an Ihrer Expedition oder Buchführung liegt, da Sie sich nicht einmal die Mühe nehmen, meinen Namen correct zu schreiben. Es ist indessen weder an Florens Kreul, noch an Florens Kreul ein Democrat hier angekommen, seit ich auf denselben abonniert hab. Meines Erachtens wäre es weit anständiger gewesen, wenn Sie sich der leidenschaftlichen Anschuldigung wegen unsere Briefe auf veraltete Poststempel enthalten hätten, die sich eben so arbeitslos herausstellen, wie die abschüssige Assisuation, die ein für mich die Collage und Gewinnung Freund in Galveston gegen die dieselbe Postverwaltung vorbrachte.

Florens Kreul.

Unterzeichnete ersucht sich dem Publikum als Holz-, Horn-, Stein- und Metallarbeiter
42 R. Eberhard.

Nachricht für Confederate Taxabler.
Die Bewohner der nachfolgenden Precincts sind hiermit benachrichtigt, daß ich an den nachfolgenden beschriebenen Tagen an folgenden Plätzen sein werde, um die Confederate Tax an folgenden Tagen zu sammeln:

- 10, D. Wissemanns Haus, 7. u. 8. Sept.
- 4 Schulhaus, 4 W. Creel, 9. u. 10. Sept.
- 8 W. S. Holmes Haus, 12. u. 13. Sept.
- 7, T. Rabbes Haus, 14. 15. u. 16. Sept.
- 6, D. Stables Haus, 17., 18. u. 19. Sept.
- 6, Peter Dasas Haus, 21. und 22. Sept.

Charles Rade,
42 Ass. Clk. District Nr. 85, Canal County.

Vor ungefähr 7 Wochen ist mit einer kleinen merikanische Ralle (Rabe) marlaufen. Die Rabe derselben ist mauesau, Mähne und Schwanz schwarz, die Kehle gelber und hat auf der linken Schulter und Hüfte merikanische Bänder. Der Eigentümer kann gegen Ertrag der Kosten das Thier bei mir in Empfang nehmen.
40 Edward L. P., Hertentown.

ADMINISTRATORS NOTICE.
LETTERS of Administration having been granted to the under-signed at the July Term 1864 of the Probate Court of Gillespie County upon the Estate of Conrad Beck doer. This is to notify all persons holding claims against said estate to present them authenticated as the law directs.
JOHN IMMEL.

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

Harrisburg recobonobete ar. 14. bis zu den im Harri-
masses gelagten Fingern in der Nähe Mobiles,
wo er fand, daß die Nashville quer über den Canal
versenkt war, u. daß es unmöglich war bis zur Stadt
zu gelangen.

Das Kanonenboot Morgan künnte herunter, als
es grade in das Admiralschiff hinein fahren wollte,
hielt aber, als es vor die Hindernisse kam, wo es an-
fang zu kanonieren. Man konnte da sehen, daß der
Feind noch zwei kleine, eisenbeschlagene Dampfschiffe
hatte und daß noch mehrere mit Eisen besetzte Bat-
terien in der Nähe der Stadt waren.

Unsere Batterien werden in einigen Tagen an-
gesungen Fort Morgan zu beschießen.

Der Houston Telegraph vom 31. Au-
gust hat neuere Zeitungen aus Galveston erhalten,
welche er folgendes entnimmt:

New-York, 13. August. Der Verlust der Hö-
heralen vor Petersburg betrug am 30 Juli 5640
Mann.

Alle in Neu Orleans befindlichen Truppen gingen
am 26. Juli den Fluß hinauf.

Mehrere Berichte in öffentlichen Blättern, machen
es beinahe gewiß, daß Gen. Lee die Vertheidigung von
Richmond und Petersburg dem Gen. Beauregard
überlassen hat und daß er mit dem größten Theil sei-
ner Armee gegen den Potomac marschirt, mit der Ab-
sicht nach Harrisburg und dann an den Ufern des
Susquehona hinab nach Philadelphia zu gehen.

In Frederick, Md., herrschte am Montag Morgen
erose Aufregung, weil die Nachricht sich verbreitet hatte
daß die Order jetzt in Ausführung gebracht werden
würde, nach welcher Alle verbannt werden, die es mit
den Secessionisten hatten. Später am Tage kam eine
Abtheilung des 161 Regiments der Nationalgarde
von Ohio in der Stadt an. Auf Befehl des Gen.
Hunter wurden 25 Individuen und drei Familien
nach dem Süden geschickt.

Von Petersburg kam die Nachricht daß seit der
letzten Schlacht Alles ruhig sei. Das außerordentlich
heiße Wetter, über 100 Grad im Schatten, habe in
letzter Woche allen activen Bewegungen Einhalt ge-
than.

Die Armee, mit welcher Lee gegen den Norden rü-
cken will, wird auf ungefähr 40,000 Mann anderse-
lenen Truppen bestehen und es wird berichtet, daß diese
Bewegung mit nie stattgehabter Schnelligkeit ausge-
führt werden wird, um den Zweck zu erreichen, welcher
der sein muß, Washington vom Norden abzuschnei-
den, oder gelegentlich zu nehmen. Während dem
scheint es, daß wenig gethan wird, um diesen Einfall
zu verhindern. Gouverneur Curtis von Pennsylvania
welcher die Legislatur zusammenberufen um die Militä-
schlagfertigkeit zu machen, zeigt, daß er die Gefahr be-
greift, die dem Haupt des Staates droht.

Ein Deserteur der Conföderirten mit Namen
Walker bringt über Harrisburg die Nachricht, daß die
Conföderirte Cavallerie unter Johnston, McCausland
und Jackson gegen Cumberland vorrückte und daß Cor-
le und Amboden sich mit ihr vereinigen werde. Die
ganze Nacht wird sich zu Cumberland concentriren und
dann gegen Pittsburg und Wheeling marschiren; die
Stärke derselben ist 25,000 bis 30,000 Mann.
Sollte diese Armee Erfolg haben, so würde sie nach
Cincinnati marschiren und nach Kentucky über
den Fluß ziehen.

Es scheint, daß in Quebec Pferde für
die Conföderirte Armee verschifft werden. Eine Zei-
tung in Ober Canada erzählt, daß mehrere bedeutende
Pferdeherden in West-Canada auf Corf. Rech-
nung gekauft und in letzter Woche auf dem königlichen
Dampfschiff nach Quebec führen. Von da aus sollen
sie nach Mexiko gebracht und dann zu Land nach
den Conf Staaten (N. d. M. Sehr unwahrscheinlich.)

Endlich ist der deutsche Krieg gegen
Dänemark, der so lange die Aufmerksamkeit der Welt
beschäftigte, beendet. Bei der dritten Zusammen-
kunft der Conferenzen zu Wien, gestand Dänemark
alle Bedingungen zu, die von ihm verlangt wurden
und Herr Von Quarade, der die nöthigen Instructio-
nen erhalten hatte, unterzeichnete, die vorläufige Ein-
leitung zu einem Frieden.

Man kam über einen dreimonatlichen Waffenstil-
stand überein und der König Christian versprach die
Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg
mit den dazu gehörigen Inseln abzutreten. Das Ter-
ritorium welches er behält, ist sehr klein und
hat nur eine und eine halbe Million Ein-

Das Diario de la Marina von Havana
vom 23. August enthält die Nachricht, daß das Con-
föderirte Dampfschiff Talabarter, Capt. Wood am 12.
vor dem Hafen von Neu-York 6 Schiffe fing, eine
Barke drei Briggs und 2 Schoner. Die Talabarter
ist ein eisernes Dampfboot, welches zu London gebaut
wurde und zuletzt von Wilmington mit 120 Mann
und drei Kanonen auslief.

Die London News vom 23. Juli sagt, daß
dieselbst große Nachfrage nach Conf. Bonds war, in
Folge der Anthatigkeit von Grant, des Einfalles
im Norden und der Leichtigkeit, mit welcher die Vi-
olade bei Wilmington durchbrechen werden kann. Ein
Individuum kaufte für 50,000 Pfund Conf. Noten u.
verdiente daran 50,000 in 10 Tagen. Conf. Bonds
sind 20 Cents mehr werth, als Föderale Bonds und
dieß zu der Zeit als die Nachricht von dem Beschla-
gen von Grants Angriff auf Petersburg noch nicht
nach Europa gekommen war.

Große Zahlen von geheimen Gesell-
schaften, die feindlich gegen die Regierung gesinnt sind,
sind in den V. St. organisiert worden.

Emerson Etheridge bereist das südliche
Illinois und hält Reden gegen die Regierung und
zu Gunsten eines unbedingten Friedens.

Die Florida sing vor kurzem die Barke Wol-
conda und den Schoner Margaret J. Davis und zer-
störte sie.

Der Richmond Whig vom 18. August sagt,
daß an diesem Morgen eine offizielle Depesche bei dem
Kriegsdepartement angekommen sei, daß Gen. Hill
das 5 Armeecorps der Yankees am vorhergehenden
Nachmittage des Davis Haus, drei Meilen von Pe-
tersburg, an der Weldon Eisenbahn angegriffen, sie
geschlagen und 700 Mann sammt einem Brigadegene-
ral und mehreren Feldoffizieren zu Gefangenen ge-
macht habe. Man glaubt, daß unser Verlust geringer
ist als der der des Feindes. Gen. Clingman wurde
am Bein verwundet.

Eine Depesche an den Whig sagt, daß wir 2,200
Gefangene machten. Heute Abend fand kein Gefecht
statt.

Mobile, 23. Aug. Der Feind beschieß fortwäh-
rend Fort Morgan und hat es vollständig belagert.

Eine offizielle Nachricht bestätigt, daß Forrest zu
Memphis 500 Gefangene machte und 500 Pferde er-
oberte. Forrests Verlust an Todten ist sehr klein im
Vergleich zum Verluste des Feindes, den er vollstän-
dig überrollte. Bill Forrest überrumpelte das Fogo-
sa Haus, tödtete einen Brigadegeneral und mehrere
andere Offiziere. Alle unsere Leute versorgten
sich reichlich mit Kleidern.

Richmond, 23. August. Ein zweiter Cavalle-
ricanfall auf die Mason Eisenbahn wurde zurückge-
trieben und dem Feinde zwei Fahnen und eine Kano-
ne abgenommen.

Nach Richmonder Nachrichten vom 22 ist Sheridan
in vollem Rückzuge als dem Shenandoathal. Bei
Strasburg war sein Verlust 500 Mann und 22 Wa-
gen bei Perryville, die den größten Theil seiner Zu-
fuhren enthielten.

Senatobia, 22. August. Gen. Forrest über-
rumpelte Memphis gestern Morgen um 4 Uhr. — töd-
tete ungefähr 500 Yankees und nahm ohngefähr 200
bis 300 gefangen, von welchen ein großer Theil Offi-
ziere waren. Ein Brigade General wurde getödtet,
unser Verlust war verhältnismäßig gering. Der Ue-
berfall gelang vollkommen. Unter unseren Verwunde-
ten ist Lt. Col. Abt. McCulloch vom 2 Missouri Re-
giment, welcher durch die Brust geschossen wurde.

Forst sah, daß die Yankees viermal so stark waren
wie er und daß er sich durchhauen mußte, welches ihm
auch gelang. Unter seiner Beute sind 500 gute Pferde,
neue Hüte und Kleider u.

Gefangene die hier ankommen sagen, daß dieß der
verwegenste Ueberfall in diesem Kriege war.

Atlanta, 18. Aug. Heftiges Scharmu-
zen begann um Mitternacht an unserem
linken Centrum und währte bis zwei Uhr des Mor-
gens ohne Erfolg. Bei Tagesanbruch eröffnete die Ar-
tillerie von Stuaris Corps ihre Feuer gegen den Feind
der nur schwach erwiderte.

Gefangene sagen aus, daß unsere Cavallerie eine
große Anzahl Schlachtrossen bei Kingston erbeutete.

Es sind Berichte im Umlauf, daß unsere Cavalle-
rie die Eisenbahn bei Adwits Station durchschnitten
hat und daß sie die Bahn zwischen Clinton und dem
Costanaua Fluß zerstören. Der Feind schien von
diesen Operationen in seinem Rücken nichts zu wissen
und bereitete einen Angriff unter Rippatir vor, jedoch

Von Petersburg und Richmond haben wir
vom 19. August die Nachricht, daß der Feind am Don-
nerstag die Weldon Eisenbahn erreichte, unsere Ca-
vallerie zurücktrieb und einige Gefangene machte. Der
Feind hatte die Eisenbahn bei der Yellow Tavern,
4 Meilen von Petersburg besetzt und verbrannte eine
und 1 halbe Meile der Bahn. Unsere Infanterie griff
den Feind an, trieb ihn zurück, machte 200 Gefange-
ne und tödtete 60 Feinde.

Mehrere Angriffe wurden an diesem Tage gemacht
und der Feind jedesmal zurückgetrieben. Wahrschein-
lich wird das Gefecht am Freitag wieder angefangen
werden.

Der Verlust des Feindes vor Richmond betrug am
Donnerstag 5,000 Mann, der unsere 1,000 Mann.

Der New Yorker Herald ist für den Frie-
den. Geld steht in Neu-York 25 1/2

In Neu Orleans entstand ein großer Aufruhr, weil
Canby das Ausheben von Truppen durchsetzen wollte.
400 Bürger wurden getödtet. Die Negertuppen wur-
den herangerufen, um den Aufruhr zu unterdrücken,
welcher noch heftig fortwährte.

Eine der letzten Zeitungen von Petersburg
sagt, daß der Feind außerordentlich an Wassermangel
leidet. Alle Quellen seien vertrocknet und der
Feind von dem Appomaxer und dem James River
abhängig, von wo das Wasser weither in Häffern ge-
holt werden muß, und wodurch es so erbitzt wird, daß
es ganz unschmackhaft und ungesund wird. Grant soll
einen ungeheuren Wharf bei City Point gebaut ha-
ben, welcher eine halbe Meile lang ist. Der Examiner
glaubt, daß dieser Wharf Grant sehr nützlich werden
könnte bei seiner Retirade.

Der Seehandel der Yankees. Im Jah-
re 1860 betrug der ganze Tonnengehalt der amerika-
nischen Handelsflotte ausschließlich der Wollschiff-
fabrer und Dampfschiffe 5,216,181 Tonnen. Im Jahre
1861 nur noch 1,674,510 Tonnen. Mehr wie 900
Schiffe die im Jahre 1860 von Bürgern der Vereinig-
ten Staaten geignet wurden sind jetzt in den Händen
von fremden Eigenthümern. Ausländer wollen keine
Güter in in unseren Schiffen verschiffen und diese
müssen entweder in unsern Häfen verkaufen, oder Ei-
genthum anderer Nationen werden. Nicht ein einziges
amerikanisches Dampfschiff fährt jetzt über den Ocean.
Unsere Dampfschiffe sind jetzt nur armselige Küsten-
fahrer und dieß keineswegs unter einem Gefühl von
Sicherheit. Fremde Dampfschiffe besorgen unsere Post,
Fracht und Transport unserer Bürger.

(New York World)

Leuisville, 23. Aug. (Corr. d. Tel.) An-
kunft der Franzosen am Rio Grande. Monterey ist
im Besitz der französischen Truppen. 1000 Mann
Franzosen sind an der Mündung des Rio Grande
gelandet und gestern kam die Nachricht, daß ihre Vor-
posten 12 Meilen von Matamoros stehen.

Auf der andern Seite des Flusses herrscht
große Aufregung. Viele Beamte und Bürger kommen
mit ihren Familien auf diese Seite des Flusses und
suchen den Schutz der Conföderirten Flagge. Jedes
Haus in dieser Stadt wird bald mit Bewohnern über-
füllt sein. Man befürchtet, daß Matamoros von den
gemeinen Mexikanern geplündert werden wird, ehe die
Franzosen hinkommen und beschwern wandern die
Bewohner von dort über den Fluß aus.

Die Cortina Partei hielt gestern einen Rath und
es wurde beschlossen, die Rechte der Regierung aus-
recht zu erhalten und ihr Kriegsgeschrei ist: Es lebe
Mexiko, Tod den Franzosen.

Ohngefähr 1200 Yankees sind immer noch an dem
Brazos. Sie haben ihre letzte Kanone von der La-
fette genommen und werden allem Anscheine nach sich
bald einschiffen. Die Colonels Sholwater und Wid-
dings sind ihm auf den Fersen und beobachten alle
ihre Bewegungen.

Brownsville, 23. Aug. Gouverneur Cortina
kam gestern in Matamoros an: Ein großer Rath
wurde sogleich gehalten und dann bis auf den folgen-
den Tag vertagt. Es wurde beschlossen dem sinken-
den Feinde bis zum letzten Widerstand zu leisten.

Eine Deputation von Conföderirten Offizieren ist
nach der Mündung des Flusses hinunter gegangen.
Ihre Absicht ist es, sich mit dem französischen Behör-
den hinsichtlich der Transportation und dem Empfang
von Zufuhren nach dieser Seite des Flusses zu berathen.

Eine Menge von Ausländern sucht Schutz in den
verschiedenen Consulaten. Während von dem Aus-
lande die Conf. Flagge noch nicht anerkannt ist, su-
chen jetzt eine Menge Ausländer Schutz unter dersel-

Ein Telegramm von New York berichtet, daß das neue Conföderirte Dampfschiff ohngefähr 60 Meilen von Sandy Hook mehrere Schiffe genommen und zerstört habe.

Die Talapoesa kam zu Neu Orleans an und bringt die Nachricht, daß die Conföderirten mit starker Macht vor Algiers (Neu Orleans gegenüber) sich befestigt am sich daselbst eine Operationsbasis zu machen. Guerillas sind in Kentucky sehr thätig.

In Ohio ist eine Petition im Umlauf, welche einen Ausschub der Truppenabhebung verlangt, bis man es versucht habe, wegen eines Friedens auf der Basis der Constitution und der Union zu unterhandeln.

Der Herald glaubt, daß jetzt die Zeit gekommen sei, wo eine Dazwischenkunft der Regierung hinsichtlich des Friedens von Nutzen sein könnte. Dieß würde die Thüre zu einem Waffenstillstande und zu einer Convention aller Staaten eröffnen. Er rath Lincoln an, Commissäre nach Richmond zu senden.

Die Pariser Presse kündigt unter Vorbehalt einen Friedensschluß zwischen Deutschland und Dänemark an.

Die Conföderirte Anleihe steigt fortwährend und die B. St. Steaks sinken.

Das Washington Chronicle vom 12 August enthält den vollständigen Bericht über eine Expedition von zwei Barken, die mit Munition aller Art beladen waren und bei City Point lagen. Das Waarenhaus am Wharf, welches mit Commissary Gütern gefüllt war, sowie die Express Office und ein Eisenbahngüter wurden zerstört, bei welcher Gelegenheit ohngefähr 50 Personen das Leben verloren und 180, meistens Neger, verwundet wurden.

Mobile. Der Correspondent der Galt. News schreibt von Shreveport den 14. August: Hinsichtlich der Sicherheit von Mobile begeht keine Befürchtung. Es ist mir schon lange bekannt, daß die Hauptvertheidigungen dieses Flusses der Stadt viel näher liegen, als die Forts. Es ist bekannt, daß Gen. Beauregard die Meinung ausgesprochen hat, daß eisenschlagene Schiffe jetzt an den Forts verweilend stehen, aber zu gleicher Zeit sprach er die Meinung aus, daß die Stadt nicht genommen werden könnte, wenn die Soldaten ihre Pflicht thäten.

Die Hauptvertheidigungen von Mobile bestehen erstens in dem seichten Wasser des Canals, welcher ohngefähr nur 9 Fuß Tiefe hat. Dieser Canal ist außerdem eng, gekrümmt und durch künstliche Hindernisse versperrt. Untere eigenen Küstenpiloten können diesen Canal nicht befahren, ohne die Hilfe von Ankerbojen und ausgesetzten Pfählen. Nur kleine Schiffe dritter Größe können diesen Canal unter allen Umständen befahren. Die Monitors und schweren eisenschlagenen Schiffe können sich nicht auf 15 Meilen der Stadt nähern. Zweitens befinden sich so mächtige Batterien der Conföderirten auf beiden Seiten des Canals und am Ufer, daß es keinem kleinen Schiffe möglich ist, durch den Canal hindurch zu kommen. Außerdem sind auch die Vertheidigungswerke auf der Landseite der Stadt so stark, daß man sie beinahe als unannehmbar ansehen kann.

Ueber die Verhältnisse in Missouri schreibt die St. Louis News: Im ganzen Staate sind die Rebellen den Verfassungen an der Spitze und eine Bewehrung, arg als verwirrt, herrscht in den Secessionistricen von Missouri. Das Rebellenement in diesem Staate will keine Ruhe halten. Col. Bords Terreschen nach dem Hauptquartier dieser Staaten sagen aus, daß Bürger von Clay und Platte County nicht bewaffnet werden sollten. Man von zehn sind disloyal und haben Aheranten geholfen seine Streitmacht zu rekrutiren.

Col. Ford sagt: Indem ich durch diese Counties reiste, habe ich keine jungen Männer gesehen nur alte Männer und Frauen. Die Neger sagen, daß die jungen Massas im Busch sind. Daran zweifle ich nicht. Ich kenne diese Counties und außerdem bestätigt Col. A. S. Ross, daß keine 200 Männer in Clay County sind, die nicht Söhne in Prices Armees haben.

Der Herald glaubt, daß jetzt die Zeit gekommen sei, wo eine Dazwischenkunft der Regierung hinsichtlich des Friedens von Nutzen sein könnte. Dieß würde die Thüre zu einem Waffenstillstande und zu einer Convention aller Staaten eröffnen. Er rath Lincoln an, Commissäre nach Richmond zu senden.

Das Schießen welches wir vor einigen Nächten auf dem Meere hörten, geschah aus Besieken, indem die Blockadeschiffe 6 Schüsse auf eins ihrer eigenen Schiffe feuerten, welches sie für ein Schiff hielten das durch die Blockade laufen wollte.

Offizielle Wahlberichte von 25 Counties geben Roberts 10,195 Stimmen und Bell 2,609.

Houston, 24. August: Herr Warren Adams, der unternehmende Beförderer von Briefen und Geldern nach unseren Armeen auf der andern Seite des Mississippi, kehrte letzten Freitag nach der schnellsten Reise die uns bekannt ist, nach Houston zurück. Es war ihm nicht möglich Johnstons Armees zu erreichen, da feindliche Streifpartien südlich von Atlanta waren.

Herr Adams stellt die Lage von Richmond durchaus als hoffnungsvoll dar. Ein Gefühl von völliger Sicherheit fand statt. Die Officiere sagen, daß Grant, Vove ausgenommen, der ungefährliche Gegner sei, der je am Potomac commandirt habe. Hinsichtlich Charlesens herrsche dieselbe Ansicht, wie hinsichtlich Richmonds. Hinsichtlich Atlantas herrschen eine Zeit lang Befürchtungen, namentlich, da Johnston in einem frühern Zeitpunkte von der Armees hinweggenommen worden war. Seitdem aber die G. Schiffe rings um Atlanta stattgefunden hatten und Stoneman gefangen worden war, war das Vertrauen wieder hergestellt worden. Die Gefangenennung von Stoneman wurde von Freund und Feind als der härteste Schlag angesehen, der Sherman's Armees betroffen hat. Herr Adams sprach mit Stoneman zu Macon. Dieser war sehr verdrießlich darüber, daß er von einer kleinen Handvoll Militz gefangen worden war. In Wahrheit nahmen auch 400 seiner Leute ihre niedergelegten Waffen wieder auf und flohen, als sie sahen daß sie sich an eine so geringe Macht ergeben hätten. Die Armees und das Volk haben volles Vertrauen zu Ford; man erwartet aber, daß Gen. Beauregard das Commando übernehmen würde, sobald Gen. Longstreet das Commando in Petersburg antreten könnte.

Richmond, 16. August. Die New York Post sagt: Winter Davis hat einen Aufruf für eine National Convention erlassen, die sich im September in Buffalo versammeln soll, um Präsideutschäfts Candidaten zu ernennen.

In Constantinopel herrsche große Aufregung, weil die protestantische Gemeinde durch die bewaffnete Macht unterdrückt worden war.

„Soldiers Home“ In Texas sind bis jetzt wie wir aus Zeitungen sehen, in 6 Städten solche Anstalten errichtet, in welchen die von oder nach der Armeereisenden Soldaten Kost und Herberge kostenfrei erhalten; nämlich in Houston, Beaumont, Wilkian, Russ, Crockett und Hemphill. — Bei den enormen Preisen der Wirthshäuser und dem niedrigen Stande des Pariergeldes ist es unsern Soldaten kaum möglich von ihrem Urlaube Gebrauch zu machen und ihre Familien zu besuchen und es wäre, abgesehen von allem Patriotismus, ein Verlust der Menschlichkeit, in allen Städten von Texas Soldiers Homes zu errichten. Auf jeden Fall würden dadurch auch manchen Excessen und Uebertreibungen der nothgedrungenen reisenden Soldaten vorgebeugt werden.

In Liverpool, England, wurde am 23. Mai das größte bis jetzt erbaute Ralschlagene Schiff vom Stapel gelassen, es kann über 1,800 Tonnen laden, ist ein schneller Segler und seine Dampfmaschinen haben 4 Dampfessel und 350 Pferdekräft. Es ist für Frazer, Trenholm und Co. gebaut und für den Handel von Nassau und die Conf. bestimmt.

Letzte Nachrichten. Mit der Post am Mittwoch hätten wir die Zeitungen von Houston vom 29 erhalten sollen, es ist indeß durch Privatgenossenschaft nur ein einziges Blatt der Weekly News hierher gekommen und unsere übrige Post, wahrscheinlich aus Houston über San Antonio gesendet worden. In die-

Wir ersuchen unsere Herren Agenten, uns gefälligst Nachricht zukommen zu lassen, welche Abonnenten ihres Platzes ihre Rück Lände bezahlt haben, da wir nur solchen das Blatt fernere noch zusenden werden.

Anzeigen.

Sonntag den 4. September, Ball bei H. Bitter.

Wir sind aufgefordert im Namen der Unterschriften den mitwirkenden Damen und Herrn bei dem zum Besten der Soldatenfamilien gegebenen Concerte den wärmsten Dank abzusenden.

Brumme, Elise Schmidt.

Alle Soldatenfamilien welche Fleisch bis jetzt von der Beef Aid Societs erhalten haben werden aufgefordert sich neuerdings wegen weiterer Unterstützung beim Unterschreiben zu melden.

Florens Kreuz, Präf. B. M. S.

In Co. Court Aug. 23rd 1864. The Chi Justice proceeded to classify the different Justices of the Peace in and for the County of Col and ordered: that R. Da Mend Justice of the Peace in Prec. No. 1. Julius Harms. Prec. No. 2. Aug. Luessen, Prec. No. 3. John Schmider Prec. No. 4. P.H. Jacob Wahl. Prec. No. 5. Chas. Esser Prec. No. 7. Herm Fischer. Prec. No. 8. J. W. W. Crawford. Prec. No. 9. G. Stre Bolemann. Prec. No. 10. shall constitute the first class and hold hier resp. Court on the first Saturday of each month; and that Otto Ludwig Justice of the Peace in Prec. No. 1, G. Weber. Prec. No. 2. Jac. Klopper, Prec. No. 3. W. A. Klaus Prec. No. 4. Tr. Bremer, Prec. No. 5. Chas. Ulrich. Prec. No. 7. Rul Schmidt. Prec. No. 8. W. A. Hroshon. Prec. No. 9. Gast Mittenberg. Prec. No. 10. shall constitute the second class and hold hier resp. Court on the last Saturday of each month.

Teste, J. J. GROOS, Clk. C. C. C. C.

Der Dieb vom Texas Democrat sagt in Nr. 38 seines Blattes: „Kraus, Neu-Beaufort — 3 Anzeigen unter dieser Adresse haben wir nicht gesandt. Kann also dieß an der dortigen Post die Nachlässigkeit liegen, welche wir ersuchen, dem Uebel abzuwehren.“

Die Nachlässigkeit kann schwerlich an der hiesigen Postoffice liegen, da seit 22 Wochen, während ich diese Zeitung hätte erhalten sollen, nicht ein einziges Exemplar unter meiner Adresse hier angekommen ist, während die übrigen Abonnenten hier den Democrat erhalten. Viel wahrscheinlicher ist es, daß die Nachlässigkeit an Ihrer Creditoren oder Buchführung liegt, da Sie sich nicht einmal die Mühe nehmen, meinen Namen correct zu schreiben. Es ist indeß weder an Florens Kreuz, noch an Florens Kreuz ein Democrat hier angekommen, seit ich auf denselben abonniert habe. Meines Erachtens wäre es weit anständiger gewesen, wenn Sie sich der leidenschaftlichen Anschuldigung wegen unsere hiesige amt verwaltere Postoffice enthalten hätten, die sich eben so grundlos herausstellte, wie die geblühete Poststation, die einst für Würdiger Collage und Gehilfen in Galveston gegen die hiesige Postverwaltung vorbrachte.

Florens Kreuz.

Unterschiedet sich dem Publikum als Holz, Horn, Stein und Metallarbeiter. R. Eberhard.

Nachricht für Conföderirte Taxabler. Die Bewohner der nachfolgenden Precincts sind hiermit benachrichtigt, daß ich an den nachfolgend beschriebenen Tagen an folgenden Plätzen sein werde, um die Conföderirte abzuverleihen Taxe zu sammeln.

- Prec. Nr. 3 in Conalstadt, Schulhaus, am 5. und 6. Septemb.
- 10. D. Wisemanns Haus, 7. u. 8. Sept.
- 4 Schulhaus, 4 W. Creel, 9. u. 10. Sept.
- 8 W. S. Simons Haus, 12. u. 13. Sept.
- 7. T. Kistbes Haus, 14. 15. u. 16. Sept.
- 6. D. Stabbs Haus, 17. 18. u. 19. Sept.
- 6. Peter Haas Haus, 20. und 21. Sept.

Charles Ruch, Assessor, District Nr. 85, Comal County.

Vor ungefähr 7 Wochen ist mir eine kleine merikanische Mule (Märe) zuegelaufen. Die Farbe derselben ist mauritanian, Mähne und Schwanz schwarz, beide geföhren und hat auf der linken Schulter und Hüfte merikanische Flecke. Der Eigenthümer kann gegen Erlass der Kosten das Thier bei mir in Empfang nehmen.

Eduard Köp, Hertenstown.

ADMINISTRATORS NOTICE. Letters of Administration having been granted to the undersigned at the July Term 1864 of the Probate Court of Gillespie County upon the Estate of Conrad Bock decd. This is to notify all persons holding claims against said estate to present them authenticated as the law directs.

JOHN IMMEL.